

Cantemus! e.V. in Frankreich freundlich empfangen

Als der Kammerchor Cantemus! e.V. auf der Rückreise von Paris in der großen, von der Abendsonne herrlich angestrahlten Kathedrale von Metz zur Feier eines abschließenden Abendlobs eintraf, wurde er von Domkapitular Normand freundlich empfangen. Dieser ließ es sich dann im Anschluss auch nicht nehmen, den Chören eine kleine Kirchenführung mit besonderem Augenmerk auf die berühmten Chagall-Fenstern zu geben. Dieser Abschluss war einer der vielen Höhepunkte der 4-tägigen Reise, die der Chor gemeinsam mit dem Kirchenchor „Heilig Kreuz“ aus Münchweier angetreten hatte. Monatelang hatten sich die Chorvorstände und Chorleiter Bernhard Schmidt auf diese Reise akribisch vorbereitet.

Ausgangspunkt für die Chorreise war die Einstudierung der „Messe solennelle“ von Louis Vierne, die 1901 in St. Sulpice in Paris uraufgeführt wurde. Diese Kirche besitzt eine der prächtigsten Orgeln Frankreichs mit 102 Registern, die 1862 von dem berühmtesten französischen Orgelbauer Aristide Cavaillé-Coll erbaut wurde. Der aus Mulhouse stammende Titularorganist Maître Daniel Roth (dessen Sohn übrigens Chefdirigent des SWR-Sinfonieorchesters ist) begleitete die Chöre, die gemeinsam mit zwei Kirchenchören aus Düren dann 160 Sängerinnen und Sänger umfassten, an der Hauptorgel in der Audition am Sonntag morgen in der gut gefüllten Kirche, die mit 118 m Länge, 57 m Breite und 34 m Höhe nur etwas kleiner ist als die Kathedrale Notre-Dame. Das internationale Publikum bedachte die Chöre mit viel Applaus und persönlichem Lob, und beim anschließenden Umtrunk auf dem Kirchplatz erfolgten Einladungen zu weiteren Chorreisen zu den Mitsängern nach Düren, London und in die USA.

Auf der Hinreise an Christi Himmelfahrt gab es gemeinsam mit einem mitreisenden Priester eine Andacht in der Kathedrale Notre Dame in Reims. Unter den Chagall-Fenstern in der dortigen Marienkapelle wurde die Kirche mit Klang erfüllt, an die Daheimgebliebenen gedacht und für einen guten Verlauf der Reise gebetet.

Die Tage in Paris waren gefüllt mit Aktivitäten. So gab es diverse Museumsbesuche, eine Gruppe fuhr nach Versailles, andere schlenderten einfach umher und genossen die Stadt. Auf einer gemeinsamen Lichterfahrt auf der Seine konnte die Stadt bei Nacht bewundert werden.

Eine rundum gelungene Chorfahrt, die allen noch lange im Gedächtnis bleiben wird oder wie eine Chorsängerin sagte, tief auf der Festplatte des Herzen gespeichert bleibt. Fortsetzung folgt!

Heike Breunig